

Open Source Entwicklung Freie Software Lizenzen

Open Source Geospatial Foundation

Öffentliche Geodaten durch
Verursacherprinzip finanzieren

AGIT Open Source Day, 6. Juli 2007

Salzburg

Open Source Geospatial Foundation

Alle Softwarekomponenten, die in die OSGeo aufgenommen werden sind als immer als Freie Software lizenziert und mit Open Source Entwicklungsmethodologie implementiert.

Im Februar 2006 wurde die gemeinnützige Organisation **Open Source Geospatial Foundation (OSGeo)** mit dem Ziel gegründet diese Projekte organisatorisch, rechtlich und finanziell zu unterstützen und zu fördern. Offizielle Dokumente, Mitgliedschaft und Satzung finden Sie unter:

<http://www.osgeo.org>

Die offene Kommunikations-Plattform, das OSGeo Wiki finden Sie unter:

<http://wiki.osgeo.org>

Das Wiki ist eine offene Kommunikations-Diskussionsplattform, werden Sie Mitglied und bringen Sie Ihre Ideen und Erfahrungen ein.

Open Source Entwicklungsmethodologie

- Die von Entwicklern geschriebene ursprüngliche Form der Software heißt "Quellcode" oder englisch "Source Code". Darin sind alle Leistungen des Programms vollständig und nicht verschlüsselt enthalten.
- Der normale Anwender arbeitet normalerweise nicht mit dem Quellcode, sondern mit dem Objektcode, einer kompilierten, maschinenlesbaren Version.
- Entwickler bevorzugen offene Entwicklungsmodelle, da sie es ermöglichen, bereits geleistete Arbeit wiederzuverwenden – ohne umfangreiche rechtliche und kommerzielle Vertraglichkeiten abzuschließen.

Freie Software? Nutzung und Recht

- Open Source ist eine Voraussetzung für Freie Software
- Freie Software definiert erweiternd zur Offenlegung des Quellcodes, dass die Nutzung der Software nicht beschränkt ist, dazu zählt auch das Verändern der Software.
- Freie Software ist nicht "unlizensiert", sondern in vollem Umfang rechtlich geschützt. Es entstehen lediglich keine Lizenznutzungskosten.
- Die Freiheiten der öffentlichen Wissensgemeinschaft werden dadurch dauerhaft gewahrt.
- Die GNU GPL implementiert den Copyleft-Effekt, dieser verhindert, dass die freien Nutzungsrechte an der Software eingeschränkt werden können.

Copyleft als Rechtsmittel

Der Copyleft-Effekt wird auf den Seiten der Free Software Foundation (<http://www.fsf.org>) wie folgt beschrieben:

»Um ein Programm unter das Copyleft zu stellen, stellen wir es zuerst unter das Copyright; dann fügen wir als Rechtsmittel Vertriebsbedingungen hinzu, die jedermann das Recht geben, den Code des Programms oder jedes davon abgeleiteten Programms zu nutzen, zu ändern oder weiter zu verteilen, aber nur, wenn die Vertriebsbedingungen unverändert bleiben. So werden der Code und die gewährten Freiheiten rechtlich untrennbar.«

Die Initiativen

Die zwei heute gebräuchliche Bezeichnungen "Open Source" und "Free Software" sind durch die Bewegung in dem Akronym FOSS wiedervereint worden, das Bedeutung des Schutzes der Freien Software um den offenen Quellcode herum geradezu plakativ symbolisch darstellt:

Free and Open Source Software

Mehrere Organisationen unterstützten diese Bewegung, rechtlich, finanziell und ideel, dazu zählen als Haupt-Anlaufstellen:

Free Software Foundation (<http://www.fsf.org>)

Open Source Initiative (<http://www.opensource.org>)

GNU (<http://www.gnu.org>)

Literatur und weitere Information

Es gibt zwei ausgezeichnete Einführungen, die eine mehr in die Konzepte der Freien Software von Volker Grassmuck, veröffentlicht durch das Bundesamt für Politische Bildung:

<http://freie-software.bpb.de/>

Karl Fogel hat eine umfangreiche Liste mit Anforderungen zusammengestellt, die erfüllt sein sollten, wenn man effizient Open Source Software erstellen und pflegen möchte. Dieses Buch eignet sich auch, um zu verstehen wie Open Source Entwicklung versteht (in englischer Sprache)

<http://producingoss.com/>

Qualität und Investitionssicherung

- Das weltweit größte, beste und härteste Qualitätssicherungsteam sind die Anwender
- Kollaboration von Interessen und Kompetenz führt zu zielgenauen Lösungen
- Evolutionäre Entwicklung verhindert Monopole
- Schlechte Software stirbt aus, weil sie nicht mehr benötigt wird
- Durchdringung der Software ermächtigt Anwender und Entwickler
- Investition in Know-How kann in den Entwicklungsprozess zurückfließen
- Breiter Einsatz von Software vergrößert den Pool an Know-How Trägern
- Organisierte Anwender kümmern sich um gezielte Entwicklung

Organisieren Sie gezielt Ihre Lösungen

- Starten Sie eine Diskussionsseite im Open Source Geospatial Foundation Wiki: <http://wiki.osgeo.org/>
- Formulieren Sie Ihr Problem oder stellen Sie Ihre Lösung vor
- Durchsuchen Sie die bestehenden Arbeitsgruppen und Komitees auf Ihre speziellen Fragestellungen: <https://www.osgeo.org/>
- Falls Ihre Interessen noch nicht vertreten werden, beantragen Sie eine eigene Arbeitsgruppe oder gründen Sie ein Komitee
- Sprechen Sie mit Ihren Kollegen, Dienstleistern, Kunden, Gleichgesinnten und organisieren Sie sich

Das Potential ist enorm, nutzen Sie es!

Diskussion und Fragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kommen Sie auch zum
Stand der OSGeo nebenan.

Fragen können Sie auch an die Mailing Listen der OSGeo
schicken oder wenden Sie sich direkt an Arnulf Christl

arnulf.christl@osgeo.org

Dieses Dokument ist als GNU FDL lizenziert. Die Masterfolie, Logos, der Autor und die Eingangs- und Endseiten sind unveränderliche Bestandteile (dürfen nicht verändert werden). Weitere Informationen finden sich auf den Webseiten der FSF: <http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>



Sponsored by:

Where Group

Arnulf Christl, Open Source Geospatial Foundation